

Sex, Drogen, Einsamkeit: Das Leben in Santa Fu

Im Jahr 1995, als Henry-Oliver Jakobs auf einem Parkplatz nahe dem Bismarck-Denkmal in Hamburg Mörder wird.

Um sich Geld zu beschaffen, hat Jakobs zwei Briefkassensammler kontaktiert und behauptet, er sei im Besitz von besonders wertvollen Exemplaren. An jenem Abend im August 1995 wird die Geldübergabe stattfinden - 40 000 Euro haben die Männer dabei. Doch an

den ihnen die Briefmarken übergeben, zückt Henry-Oliver Jakob eine Waffe und erschießt den Mann. Der andere wird so schwer verletzt, dass er für immer im Rollstuhl sitzen muss. Es kommt zur Anklage. Henry-Oliver Jakobs landet im Knast.

Im MOPO-Gespräch erzählt er nun von seinem Leben in „Santa Fu“, der JVA Hamburg-Süd. Er berichtet von Sex und Gewalt - aber auch von Läuterung.

Lebensablauf: „Der Tag im Knast beginnt um 6 Uhr - dann wird man geweckt und es wird geschaut, ob man noch eine Lebendkontrolle braucht sich das. Sehr viele versuchen sich im Knast umzusetzen, sie mit der Situation nicht klarkommen.“

Um 6.15 Uhr gibt's dann Frühstück und um 6.45 Uhr geht's zur Arbeit. Jeder Häftling ist verpflichtet, zu ar-



Foto: Mischke/epa, fotolia, dpa

beiten. Handwerkliche Aufgaben, das Putzen der Flure, Essen ausgeben.

Zwei Stunden Freizeit gibt es am Tag, von denen man eine Stunde auf dem Hof verbringen kann. Um 18.30 Uhr wird jeder wieder in seiner Zelle eingesperrt.

► **Drogen:** „Also ich glaube, es gibt kein Gefängnis auf der Welt, in dem es keine Drogen gibt. In den meisten Fällen werden die von Familienangehörigen oder anderen Besuchern reingeschmuggelt. Ich sag's jetzt mal, wie es ist: Der Vater schiebt sich das Zeug zwischen die Arschbacken und übergibt es beim Besuch. Der Sohnemann, der einsitzt, schluckt dann das, was gerade noch zwischen den Pobacken seines Vaters klemmte.“

Dass Beamte Drogen reinschmuggeln, kommt eher seltener vor. In der Regel setzt der Beamte seinen Job ja nicht für ein paar Euro aufs Spiel. Ein Gramm Gras kriegt man für etwa zehn Euro - wobei das meistens eher so 0,3 bis 0,5 Gramm sind.

Größtenteils werden die Drogen dafür benutzt, den Alltag zu vergessen. Und

zu verdrängen. Aber es gibt auch Junkies, die bereits draußen abhängig waren.“

► **Gewalt:** „Klar herrscht im Knast Gewalt. Muss auch. Sind ja alles Verbrecher. Und jeder, der direkt nach dem Urteil reinkommt, ist voller Wut. Auch ich habe mich anfangs viel geschlagen. Getrennt von seiner Familie, von seinen Freunden. Viele gestehen sich erst nicht ein, dass sie schuld sind. Manche auch nie.“

Viel größer ist aber die psychische Gewalt. Von morgens bis abends sagen dir fremde Menschen, was du zu tun und zu lassen hast. Das macht was mit einem. Viele gehen daran kaputt.“

► **Essen:** „Das Essen aus der Großküche ist eine Katastrophe. Nehmen wir das Beispiel Spaghetti Bolognese: Man freut sich drauf. Was dann aber serviert wird, sind zu weiche Nudeln, die man nicht mal mehr kauen muss, und eine Bolognese, die nur aus zerkochten Tomaten und null Hack besteht. Und dann sind die Portionen so klein, dass selbst mein achtjähriger



Der Wachturm von Santa Fu. 19 Jahre lang saß Henry-Oliver Jakobs hier im Knast.

Neffe Nachschlag verlangen würde. Viele kaufen sich dann von ihrem Geld beim Kiosk Tiefkühl-Pizzen, Eier und Nudeln.

Für das Frühstück kriegt du montags einmal für die ganze Woche eine Ration Margarine, die du auch fürs Abendbrot nutzen musst. Wir nennen sie Panzerfett. Dazu gibt's Schoko-Creme, Marmelade, Wurst und Käse. Das Beste im Knast: die eigene Bäckerei. Das Brot wird nicht geliefert, sondern vor Ort frisch zubereitet. Daher ist es wirklich gut.

Gegessen wird nicht, wie viele denken, in einem großen Saal. Jede Station hat 25 Häftlinge und jeder isst in seiner Zelle. Entweder allein

oder meistens mit einem Kumpel.“

► **Sex:** „Die meisten schalten ihre Gefühle nach Wärme ab. Aber natürlich sehnen sich auch viele danach und es gibt auch unter Knackis körperliche Liebe. Die nutzen dann die zwei Stunden Hofzeit nicht fürs Spazierengehen, sondern für Schäferstündchen in der Zelle. Die meisten sind nicht schwul, sie befriedigen nur ihre sexuellen Bedürfnisse.“

Wenn du artig bist und dich an die Regeln hältst, kannst du ein Mal im Monat einen Langzeit-Besuch von deiner Freundin bekommen. Du kriegt den Termin vorgesetzt und dann musst du funktionieren, sexuell gesehen. Auf Knopfdruck.“

► **Läuterung:** „Nach Jahren fing ich an zu bereuen, merkte, dass ich einen Riesenfehler begangen habe. Ich fing an, mich zu engagieren, habe Jugendlichen, die zur Abschreckung in den Knast kamen, erzählt, wieso sie die schiefe Bahn verlassen sollten. Mittlerweile bin ich im Bereich der Kriminalitäts-Prävention tätig, habe meine Berufung gefunden und die Initiative ‚Gefangenen helfen e.V.‘ gegründet: Ich werde auf ewig bereuen, was ich getan habe. Dieses Gefühl wünsche ich keinem.“

Streit um Briefmarken
Kopfschuß im Auto
 Hamburg: Drama auf Parkplatz an Bismarck-Denkmal

Klar gibt es im Knast Gewalt. Sind ja alles Verbrecher. Und jeder, der kommt, ist voller Wut..

Henry-Oliver Jakobs